Woman AKTUELL

FRAUENTHEMEN, DIE ÖSTERREICH BEWEGEN

GLEICHSTELLUNG

EIGENES EU-INSTITUT

Die EU erhält ein eigenes Gleichstellungsinstitut. 18 Länder werden nach dem Rotationsprinzip im Verwaltungsrat vertreten sein. Ein wichtiger Teil der Arbeit (Sammlung, Analyse und Verbreitung von Daten, Übermitteln von „best practice"-Beispielen u. v. m.) wird die Einforderung praktischer Umsetzung bereits bestehender Richtlinien sein. „Seit 1975 besteht eine Richtlinie zum gleichen Entgelt von Frauen und Männern", so die SP-Europaabgeordnete Christa Prets, „geschehen ist dahingehend nicht viel. Österreich wurde nicht zuletzt deswegen bei der Überprüfung der Lissabon-Ziele von der EU-Kommission gerügt." Ab 2007 wird das Institut seine Arbeit in Vilnius, Litauen, aufnehmen.

WOMAN-TICKER

WEIBLICHE HINWEISE

● Geschlechterwechsel bei Hinweisschildern! Mit einer neuen Kampagne wirbt Wien für sein „Gender Mainstreaming".

● So dürfen ab sofort auch Frauen „den Fluchtweg benutzen". Ob's die Chancengleichheit erhöht? Für Aufsehen ist jedenfalls gesorgt.

FOTOS: FIRST LOOK/ BADZIC, GETTY, STEMMER, WERK

UNTER BESCHUSS. Der neue Generaldirektor Alexander Wrabetz muss nun endlich seine Frauen-Versprechen einlösen.

Langes Warten für die ORF-Frauen

Und weiterhin gilt am Wiener Küniglberg: Warten auf Entscheidungen! Das größte Medienunternehmen des Landes bekommt am 1. Jänner 2007 eine komplett neue Führung. An der Spitze: Alexander Wrabetz. Der 46-Jährige hat im Vorfeld zu seiner Wahl versprochen, den vielen kompetenten und fähigen Frauen endlich dementsprechende Posten anzubieten. Freilich: Die Damen wissen noch nichts davon. Wrabetz vor seiner Wahl: „Die Frauenfeindlichkeit und die mangelnde Förderung müssen dringend behoben werden."

Viele Namen, keine Entscheidungen. Derzeit warten Dutzende Frauen allein aus dem Informationsbereich bei TV und Radio auf die Entscheidungen ihres Chefs. Fix, so Insider, sei, dass der gesamte Radiobereich einer Frau übertragen wird. Ebenso soll zumindest eine Frau im Informationsbereich die Sendungsverantwortung übernehmen. Und: Eine Reihe von Moderatorinnen soll neue Aufgaben übertragen bekommen: Claudia Reiterer („Hohes Haus") könnte den „Report" übernehmen, Birgit Fenderl (Mittags-„ZiB") das „Weltjournal" und Ingrid Thurnher („ZiB 2") in die „ZiB 1" wechseln.

Aufstand droht. Mittlerweile sind die Damen gar nicht mehr gelassen. So soll Wrabetz in den vergangenen Tagen in mehreren Sitzungen sehr scharf mit seinen Versprechungen konfrontiert worden sein. Bei einer Redakteursversammlung war das Thema Frauen eines der meistdiskutierten – eine Reihe von ORF-Mitarbeiterinnen forderte lautstark, die Versäumnisse der letzten Jahre endlich zu reparieren. Jetzt ist der neue Generaldirektor am Zug ...

MEINE MEINUNG

„Absprache bei gemeinsamer Obsorge"

DDR. KATHARINA MÜLLER, WOMAN-ANWÄLTIN

Darf eine Mutter, bei der das Kind lebt, dieses für längere Zeit ins Ausland mitnehmen, wenn die Eltern die gemeinsame Obsorge haben? Gemeinsame Obsorge bedeutet, dass die Eltern auch nach der Trennung ihre Verantwortung (Pflege, Erziehung, Vermögensverwaltung) gegenüber dem Kind wie bei aufrechter Lebensgemeinschaft weiter wahrnehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Eltern eine Regelung bei Gericht darüber treffen, bei welchem Elternteil sich das Kind hauptsächlich aufhalten soll. Will nun ein Elternteil seinen Wohnsitz vorübergehend oder längerfristig ins Ausland verlegen, muss der andere obsorgeberechtigte Elternteil diesem Vorhaben zustimmen. Herrscht keine Einigkeit, kann jeder Elternteil das zuständige Gericht anrufen, das die zum Wohl des Kindes nötigen Verfügungen zu treffen hat (bei der Beurteilung des Kindeswohls ist der Wille des Kindes, je nach Alter und Reife desselben, zu berücksichtigen). Nicht ratsam wäre es, das Kind ohne Einverständnis des anderen Elternteils ins Ausland mitzunehmen. Das kann rechtlich als Kindesentführung nach dem Haager Kindesentführungsabkommen qualifiziert werden.

Sollten Sie Rechtsfragen haben, bitte an leserbriefe@woman.at

Woma2606_027 27 18.12.2006 16:45:02 Uhr